

Zusammenfassung der Ergebnisse vom Fundabend auf Juist am 24.2.2012

Der Fundabend auf Juist erbrachte Ergebnisse, die die Zeit von Chr. Geburt bis zum 2. Weltkrieg abdeckten.

Die ältesten Fundstücke waren drei Keramikscherben der römischen Kaiserzeit (0 – 400 nach Chr.). Nach unserem Wissen sind das bisher die ersten Fundstücke dieser Zeitepoche auf einer ostfriesischen Insel. Sie lassen aber nicht unbedingt auf eine Besiedlung in dieser Zeit schließen, es kann sich auch um Schiffsmüll dieser Zeit handeln. Die nächstjüngere Keramik waren einige Scherben spätmittelalterlicher Kugeltöpfe. Hier gilt die gleiche Folgerung wie oben.



Wesentlich umfangreicher war der Bestand an frühneuzeitlicher Keramik (etwa ab 1500). Dazu gehörten bunt bemalte und glasierte Werra- und Weser-Ware aus dem ersten Drittel des 17. Jahrhunderts, ebenso rottonige glasierte Irdenware, die vom 17. bis ins 19. Jahrhundert an verschiedenen Stellen produziert wurde, auch in Groningen. Spezielle Keramik war ein rottoniger Gluttopf und mehrere Käsesiebe. Massiv vertreten waren auch Steinzeugflaschen der frühen Neuzeit, zum Teil auch aus rheinischer Produktion, darunter auch Reste von Bartmannkrügen. Alle diese Keramik ist Importware. Die Funde stammen zum großen Teil vom westlichen Strand zwischen Domäne Loog und Bildüne und sind als Reste des Bildorfes anzusprechen, das hier 1717 zerstört wurde.

Jüngere Keramik war eine noch verschlossene handgefertigte Geneverflasche (Wijnand Fockink) des 19. Jahrhunderts aus Amsterdam. Weitere Keramik waren glasierte Fußbodenfliesen sowie eine vermutliche Dachschindel, deren Herkunft noch geprüft werden muss. Ein Buntsandsteinblock, eventuell ein Bruchstück eines hochmittelalterlichen Sarkophag-Deckels, war als Schleifstein genutzt worden. Schwarze Dachpfannenbruchstücke, zum Teil mit Muschelkalkmörtel, sind sicher den Siedlungsresten des Bildorfes zuzurechnen.



Tierische Reste waren Knochen von Meeressäugern, Sporne der Schellfischschwanzflosse (Foto links), die Knochenplatte eines Störs sowie der Mittelfußknochen eines Rindes. Die schwarze Farbe zeigt, dass sie lange im Sediment eingeschlossen waren und älter sind. Ein Holzschuh, der ehemals eine Lederkappe trug, war unter den Fundstücken. Eine Datierung wäre hier nur mit ¹⁴C möglich. Ein mehrfach gestrichenes Zierelement aus Eichenholz ist evt. einem alten Kircheninventar zuzuordnen und muss noch weiter untersucht werden.

Andere bearbeitete Holzstücke sind oft Wrackteile und müssten über das Deutsche Schiffahrtsmuseum geklärt werden.

Jüngstes Fundstück war eine Kugellagerkugel, die vermutlich einer Flakstellung des zweiten Weltkrieges zuzuordnen ist.

Eine Gesteinssammlung am Strand erbrachte eine große Anzahl von Feuersteinen und anderer nordischen Geschieben, die entweder den geologischen Untergrund der Insel dokumentieren oder in den Siedlungen benutzt wurden. Große Stücke holzreichen Torfes (Dark) dokumentieren die ältesten Schichten der Nacheiszeit unter der Insel.

Insgesamt dokumentieren die Fundstücke doch einen beträchtlichen Teil der Natur- und Besiedlungsgeschichte der Insel und sind damit eine wertvolle Ergänzung der historischen Quellen.

Axel Heinze

Museum Leben am Meer, Esens

Ein weiterer Fund:

Am 26. Februar nachmittags haben Albert Buursma und Hidde Feenstra den Westkopf von Juist gerundet und wurde in etwa 150 m NW vom Kaap im Sand am Dünenfuß die unten abgebildete Scherbe sichergestellt. Die Bruchseiten, wie auch die Oberfläche der Scherbe weisen keinerlei Zeichen eines längeren Verbleibs im Seewasser auf.



Bei der von Ihnen gefundenen Keramik handelt es sich um einen Steinzeug-Vorläufer. Dieses Material wird als Fast- oder Protosteinzeug bezeichnet. Aufgrund der Farbe und Magerung ist eine Herkunft aus dem Rheinland, wahrscheinlich Siegburg, anzunehmen. Das Stück datiert in das 13. Jahrhundert. In der Regel handelt es sich bei diesen Importkeramiken um Trinkgeschirr (Krüge, Kannen, Becher). Sie haben damit einen spannenden Hinweis auf die mittelalterliche Besiedlung der Insel gefunden.

Walter Schwarze & Bernhard Thiemann
Ostfriesische Landschaft, Aurich